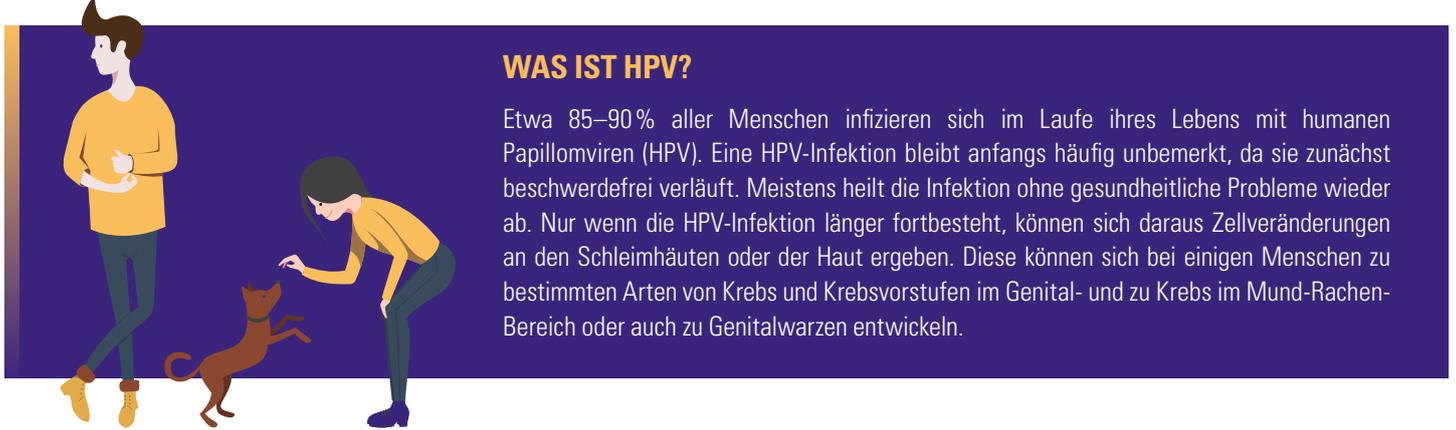


HPV AUF EINEN BLICK

Die wichtigsten Fakten, die man wissen sollte.

Eine Initiative von



WAS IST HPV?

Etwa 85–90% aller Menschen infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit humanen Papillomviren (HPV). Eine HPV-Infektion bleibt anfangs häufig unbemerkt, da sie zunächst beschwerdefrei verläuft. Meistens heilt die Infektion ohne gesundheitliche Probleme wieder ab. Nur wenn die HPV-Infektion länger fortbesteht, können sich daraus Zellveränderungen an den Schleimhäuten oder der Haut ergeben. Diese können sich bei einigen Menschen zu bestimmten Arten von Krebs und Krebsvorstufen im Genital- und zu Krebs im Mund-Rachen-Bereich oder auch zu Genitalwarzen entwickeln.

1 WIE KANN MAN SICH ANSTECKEN?

Humane Papillomviren werden über direkten Kontakt von Mensch zu Mensch übertragen. Über kleinste Verletzungen der Haut bzw. Schleimhaut kann das Virus in den Körper eindringen, vor allem über Intimhautkontakt. Auch Kondome können nicht zuverlässig vor einer HPV-Infektion schützen.

2 WAS KANN PASSIEREN, WENN EINE HPV-INFEKTION NICHT VON SELBST ABHEILT?

Heilt die Infektion nicht von alleine wieder ab, kann es z. B. zu folgenden HPV-Erkrankungen kommen:



3 WAS SIND EIGENTLICH FEIGWARZEN?

Feigwarzen (Genitalwarzen) sind Hautwucherungen im Genitalbereich, die bei Frauen und Männern auftreten können. Sie sind gutartig, aber dennoch sehr unangenehm und können auch zu starken psychosozialen Belastungen führen.

SYMPTOME

Die Hautwucherungen sind meist nur wenige Millimeter hoch und entweder einzeln oder in Gruppen angeordnet (blumenkohlartig). Mögliche Beschwerden: Juckreiz und leichte Blutungen, bei Frauen außerdem vermehrter Ausfluss.

Häufiges Vorkommen:



DIAGNOSTIK & BEHANDLUNG

Wie wird eine Erkrankung festgestellt und was passiert dann?

- Feigwarzen erkennt man meist mit dem bloßen Auge.
- Falls nötig, entnimmt der Arzt eine kleine Gewebeprobe und lässt sie unter dem Mikroskop untersuchen.
- Die Behandlung von Feigwarzen kann sehr langwierig und schmerzhaft sein.
- Mögliche Therapien sind z. B. lokale Anwendungen mit Salben, die chirurgische Abtragung, Kältetherapie oder die Entfernung mit dem Laser.
- Die HPV-Infektion selbst kann nicht behandelt werden.

DIE IMPFUNG

4 WARUM SOLLTE MAN SCHON MIT 9 JAHREN GEIMPFT WERDEN?

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt eine Impfung von Mädchen und Jungen bereits ab 9 Jahren. Die Impfung sollte frühzeitig vor einer möglichen Infektion mit HPV durchgeführt werden. Das Immunsystem reagiert besser auf die Impfung, je jünger die geimpfte Person ist.

5 WIE KANN MAN SICH VOR HUMANEN PAPILLOMVIREN (HPV) SCHÜTZEN?

Zu den wichtigsten Vorsorgemaßnahmen gehört die Impfung. Die HPV-Impfung kann einer Infektion mit bestimmten HPV-Typen und bestimmten damit assoziierten Erkrankungen wie Gebärmutterhalskrebs, Scheiden- und Vaginalkrebs und Analkrebs vorbeugen. Die STIKO empfiehlt:

STIKO-Empfehlung HPV-Impfung

Für alle Mädchen und Jungen
von 9 – 14 Jahren.

Anzahl notwendiger Impfdosen:



Nachholung versäumter HPV-Impfungen

Nach dem 15., spätestens aber bis zum Tag
vor dem 18. Geburtstag.

Anzahl notwendiger Impfdosen:



6 WIRD DIE HPV-IMPfung ERSTATTET?

Für Mädchen und Jungen zwischen 9 und 17 Jahren wird die HPV-Impfung von den gesetzlichen und in der Regel auch von den privaten Krankenversicherungen bezahlt.

Einige Krankenversicherungen haben ihre Leistungen darüber hinaus ausgeweitet und übernehmen die Impfkosten auch für junge Frauen und Männer über 18 Jahren.

7 KANN UND SOLLTE MAN DIE HPV-IMPfung AUCH NOCH NACH DEM ERSTEN GESCHLECHTSVERKEHR VERABREICHEN?

Auch nach dem ersten Sex können und sollten ungeimpfte Mädchen und Jungen noch gegen HPV geimpft werden.

Selbst wenn es dann schon zu einer anhaltenden HPV-Infektion mit bestimmten HP-Virustypen gekommen sein sollte, kann die Impfung trotzdem noch einen Schutz vor den anderen im Impfstoff enthaltenen HPV-Typen bieten.

Je früher die Impfung nachgeholt wird, desto besser.



**Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über HPV
und erfahren Sie mehr zum Thema auf:**

www.entschiedengegenkrebs.de